



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**12.**

**1612**



Zeitung auß Cöln / vom 22. Martij / Anno 1612.

**Z**uiff auß Brüssel melden / daß Erzhertzog *Alberus* noch allerhandt statliche preparation machen / vnd hat das ansehen / daß ihre Durchl. zu der Kayserlichen / oder zum wenigstem nach der Königl.ichen Cron stehen / hat auch den Grafen von Fürstenberg zu dem Newerwehlt. Bischoff von Söllen abgefertiget / vmb bey demselben wegen des verstorbenen Churfürst. die *Condolenz* zu verrichten / melden auch ferners / daß sich ihre Durchl. durch dero Nähe stark bemühen / ein gewisse ordnung wegen der Müng einzuführen / weil derselben viel placaten vnd ordnung von tag zu tag verendert werden. Dasselben verwarret man täglich die ankunfft der vberigen Spanischen Soldaten / so in denselben Niderlanden zu sterckung der *guarnisonen* dahin kommen sollen. Den 12. dis Monats hat man alda mit grosser *Solenitet* die *Exequias* Kay. May. gehalten / man seye auch im werck / allerhand sachen vnd notdurfft zuverfertigen / zu dem *Triumph* / welcher wegen der doppelten *Alliance* vnd Heurath zwischen Franckreich vnd Spania / den 25. dieses solle gehalten werden. Auß Engelland wird geschrieben / daß ihre Kön. May. den Herren *Banken* / so vor diesem ein gesandter der Herrschafft *Benedig* gewest / jetzt nach dem Herzog von *Savota* wegen des Heuraths wider ihren May. Strecken Tochter habe abgefertiget / vnd sendt daselbst noch alle sachen in guter ruhe / die sachen mit der Statt *Nach* stehen noch in gutem stillstand / vnd hat man dise wothen daselbst durch Fasten vnd Betten Gott den Allmächtigen angeruffen / daß er sie zu beider seits gutem *Contentament* in guter ruhe erhalten wölle / zu *Durßberg* ist man stündlich ihrer *S. G.* des *Psaly* Grafen von *Newburg* auß *Preussen* gemerck / vnd soll ersten tags der *Stellung* vnd hernach der *Märckische* Landtag daselbst anfangen / dahin dann ihrer *S. G.* von *Brandenburg* von *Elede* *alberet* angelange / was gehandelt wird / öffnet jetzt.

Auß Rom / vom 3. Martij.

**A**ffermontags ist vom König *Matthiasen* / Graf *Kegmund* von *Thurn* auß der *Post* außgerelant / vnd gestern beim *Papst* Audientz gehabt / sein werbung eröffnet zeit. In bessein aller *Cardinalen* vnd *Officiren* der *Apostolischen* Cammer ist der Müng halben *congregation* gehalten vnd verboten worden / weder *Gold* noch *Silber* auß dem *Römischen* *Stado* zu führen / auch alle falsche Müngen zuverschmeißen. Zu *Palermo* sind wegen grosser vngeßüm des *Wenters* etliche Schiff zu grund gangen / vnd selbiger *Portus* hart duvon zerissen worden. Von *Parma* hat man das alda die *Conspiration* mit der *Trummel* öffentlich außgeruffen worden. Auß *Franckreich* wird geschrieben / das sich alda zwischen der *Uniuersitet* zu *Sorbona* vnd dem *Parlament* wegen etlicher gedruckten Bücher / auch des erangenen *Verhalts* halben wider die *Jesulter* vneinigkett zugestragen. Der Herzog von *Sarola* bestund sich noch steht in *Kriegsrüstung* / welcher einer der *Vier* *Vicarien* des *Heil. Römischen* Reichs sein soll. Der Herzog von *Mantua* hat seinen Bruder nach *Montferrat* gefand / das er sein *Gemah* von dar abholen / vnd der ander im *Nahmen* setzer die *Poffels* einnehmen solle / dessen er auch alle *Drigkeit* vnd *Officier* berichtet / weil der verstorbene Herzog seinem Sohn ernstlich befohlen / alle seine hunderlassene *Schulden* zu bezahlen / habe er deswegen

wegen 2. Commissarien verordnet/ alle Instrumenta zu überscheyn / vnd die liquidirte Schulden abzulegen.

2101 011 Auß Venedig/ vom 9. Martij.

Demnach der Heyrath zwischen Frankreich vnd Spania publicirt worden / so will ich auß Spania verlauffen / das beyder Königin Heimsführung inner 6. Monat fortgehen solle / Vnd inn Spania thue man auch ein starks Flotta nach Terra Firma außrüsten / desgleichen soll der Don Francisco Durando mit ersten Galleren ehest nach der Festung Arace, solche zu Visitiren, abfahren / vnd ob wol die Araber selbiger Festung mit steren vberfall stark zusagen / werden sie doch jederzeit wider in die Flut getrieben. Brieff auß Warsaw verlohren / daselbst were ein Königscher Ambassadeur auß Schweden angelange / bey ihrer May. anzusuchen / sich dahin zubegeben. Auß Florenz hat man / der selbige Groß-Hertzog lige an den Kindsblatern sehr Kranck. Gestern sind die 2. Handelskenn Caccia, so sich absentirte, vnd vmb 300000 Cronen fallirt, sich inner 3. tagen wider einzustellen, offerentlich proclamirt worden. Bis die Vscochen mit 27. Dachsen auß die Beut außgelauffen / auch in Dalmacia nicht allein den Türcken / sondern auch den Christen grossen Schaden gethan / selnd sie mit ihrem Raub nach Hauff zusuchen willens / da dieses unser Providitor vernommen / ist er mit etlichen Galleren vnder Zeng gefahren / ihnen fürzumaren / vnd die Beut wider abzumagen. Brieff auß Constantinopel melden / das die Juden vnd Griechische Kaufleute wegen des Nassuff Bassa das wi: e spiel außgeben / das er nemlich sich nicht an die Porten begeben wird / sondern offentlich rebellirt, vnd sich mit seiner Kriegemacht auß Persianer geschlagen habe / welches auch etliche Brieff auß Soria bestertigen.

Auß Prag/ vom 12. Martij.

Neu dato nach Mittag haben ihre Kön. May. mit dero Gemahlt vngeacht st. noch vbel auß / vnd nicht gehen können / allhie nach Wien zum Oesterreichischen Landtag außbrechen wollen / wie dann die Wägen meistens schon außgeladen / vnd mit etlichem Hoffgesind voran getweht / welche aber wider zu ruck gemusst / doch soll die Keyß-Worgen fortgehen. Der Hertzog von Bräunschweig hat heut bey ihrer May. lang Audientz gehabt / der wird neben Herren Obersten von Mollart vnd Herren Brautiro, in abwesen des Königs das Regiment führen vnd inspector sein / welches doch die Böheimen nicht gern sehen / sondern vermelden / das solches den Böheimischen Officiere gebürt. Gestern sind die 3. Oesterreichische Jungst verarrichtete Frey-Herren / welche Kriegsvolck vor den Königin Dennemarck erworben / ihres Arrests wider erlassen worden / die sollen an sich von ihrer Kön. May. die bewilligung zu dero Länder Volck zu werben erlange haben / etliche melden / das solches vor einem Hertzog von der Lawenburg wider Dennemarck angesehen / selnd also die discurs vnd reden sehr vndersteltlich. Die noch 3. gefangene Keyserliche Dietter worden bis in der widerkunft des Königs in verhaftung blicben / dann weil sie mit etlichen Chur vnd Fürsten des Reichs in-terressirt sein sollen / wollen ihre May. mit denselben zuvor darauff reden. Man will an. geben / das der Türk einen Frieden auff 10. Jahrlang mit dem Persianer geschlossen habe / da diesem also / möchte sich fünffziggen Frühling in Ober Ungarn wol groß Varnhe / daru es sich bereit ankuffen-lassen.

## Ein andere vom 13. Dico.

Die gefangene Kayserliche Diener seind alle/ außershalb der Haste/ vnd Burion des Rutz-  
kij Schreiber ledig gelassen/ die werden in besser verwahrung genommen/ weil der Haste/ gefagt/ der  
Burion wisse wol/ wo allesachen hin kommen sen/ die werden jero gegen einander verhoret.

Demnach man allhie in der *inquisition* vber 5500. Herrlose Soldaten/ auch an vnderschied-  
lichen orten Feuer eingesezt/ gefunden worden/ also ist Sambstags schier ein halber Tumult ent-  
standen/ daher man in allen Gassen die Ketten vorgezogen/ vnd der Rahe zu ihm gehabt/ die Ge-  
mein zu stillen/ darauff gestern in allen Stätten *data* angeschlagen/ den Herren Ritters/ Erät-  
ren vnd Craißhaupteuten/ auch Vnderthanen ernstlich befohlen worden/ keinen Soldaten auffzu-  
halten/ vnd da sich der gleichen Befind zusammen rotten vnd was an fahen solten/ die Craißhaupte-  
ute/ wie auch jede Srätte ihren Vnderthanen gebieten/ die Soldaten mit gewalt anhalten/ bezwin-  
gen vnd auß dem Land treiben/ welches sie vor den Kopff stöß/ vnd sich allerhand böße Reden verneh-  
men lassen Der Herr von Echtenstein befind sich noch allhie/ mit dem man in *tractation* stehet/ wie das  
Gelt/ so er vor diesem dem Kayser getlehen/ darfür die Prager Srätte Bürg worden/ zubehalten/  
dann sich die Srätte an König halten. Sonsten ist in dem Schloß an einem schlechten ort/ wider  
ein große Summa gelts gefunden worden.

## Auf Wien vom 3. Dico.

Man schreibet/ daß die Oesterreichischen beyder Religion Stende täglich fleißig zusammen  
kommen/ sich zu berathschlagten/ wie ihnen durch ihre Kön. May. dero vor etlich Jahren hero fürge-  
brahten beschwerden möge abgeholfen werden/ daher wird eracht/ es werde ein starcken Landtag  
abgeben/ vnd weil beide Stende zusammen stehen/ ehe nichts verwilligen/ biß ihnen von ihrer May-  
eins mahls auch *Satisfaction* geschehen seye/ im fall aber dieselben vor dero verreisen ins Reich/ nicht  
solten allher gelangen/ ind ihre dieser Landtag gar auffgeschoben werden/ doch thun deroselben die  
Stende/ wie auch der Weyda in der Wallachey/ so sich noch allhie befindet/ mit großem verlangen  
hiehero erwarten/ es ist auch der Weyda guter hoffnung/ man werde ihm helfen/ daß er wider in sein  
Land möge eingesezt werden. Man ist auch guter hoffnung/ König Matthias werde die Römische  
Cron bekommen/ bevorab/ so ihre May. daß *Exercitium Religionis* auff jetzigem Landtag/ wie man  
darfür hiet/ in der Statt Wien bewilligen wird. Zu wien hat ein verlauffener Mönch von Man-  
lande Bürtig/ einen Doctor als Kön. May. Geistlichen Raht/ in seinem Zimmer mit einer großen  
Kugel etliche schläge an Schlaf geben/ der alsbald Todt blieben/ der ist gefänglich eingezogen/ vnd  
von morgens 7. vhren biß 11. an der Tortur gehangen/ ferner verlauff/ so ihm nach berichtet werden.  
Dem Kayserlichen hinterlassenen Hoffgesind lassen ihre May. die ganze wochen hero/ die vor diesem  
angedeute 4. Monat Soldt/ an gewichtigen Ducaren aufzählen/ welche gewiß im Schwang gelegen/  
der Rest soll biß Ostern folgen/ bey jetziger bezahlung aber lezt man dem Hoffgesind/ die in 2. vnd 3.  
Dienst gehabt/ vnd mancher nicht einen recht versehen/ nicht mehr als eine Besoldung passiren/ gleich  
wol ist die sage/ Erzhertog Maximilian vnd Albertus sollen ihrer May. geschriben haben/ das Kay-  
serliche Hoffgesind völig zubehalten/ vnd hiezum das Alte Silber zu vermüngen/ damit sie nicht ob  
Kay. May. seeligen gedächtnuß vnd dem Haus Osterreich zulagen haben. Die Menschliche gefan-  
den/ so noch allhie/ haben alle Reichs *acta* bey der Reichs Cangelen von den Kayserlichen Hoffrät-  
ten *colligire*, vnd in vnderschiedliche Trupen verwahrt. Die Kayserliche Leich wird wenig mehr in  
ach

abge genommen / dann dieser tagen auß dem gulden Struch / so über die Baar gedeck / ein groß theil  
heraus geschaltten worden / derowegen Herr Oberster von Traunmansdorff auch das gulden Fließ  
hinweg genommen / vnd werden bey dem Sarch nicht den ganzen tag die Lieche / sondern nur abends  
vnd morgens gebrent.

E N D E

